

**EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
AMELUNGSBORN**



**GEMEINDEBRIEF
MÄRZ BIS JUNI 2026**

Ostern 2026

Liebe Leserinnen und Leser unseres neuen Gemeindebriefs,
noch befinden wir uns in der Passionszeit (*vom lat. passio = leiden / erdulden*) und diese zählt bekanntlich zu der „stillen Zeit“, wo wir uns als Christinnen und Christen etwas zurückhalten.

Auch in der kirchlichen Liturgie ist alles eher nüchtern, es ist anders als sonst.

Es ist die Zeit, wo sich einige auch zum Fasten bereit erklären. Da geht es aber nicht nur um die Nahrungsaufnahme und den Verzicht von liebgewordenen Speisen und Getränken, nein, fasten kann auch ganz anderer Natur sein: Verzicht auf zu viel TV, die Social Media-Szene, das Smartphone, das Rauchen von Tabak oder etwas ganz anderem, was doch viel – oder zu viel Einfluss auf unser alltägliches Leben genommen hat.

Bereits in den ersten christlichen Gemeinden lassen sich diese Fastentraditionen nachweisen – in den evangelischen Kirchen ist die „*Aktion Sieben Wochen ohne...*“ bereits seit einigen Jahrzehnten etabliert und unser Hannoveraner Landesbischof Ralf Meister hat die aktuelle EKD weite Aktion in einem Gottesdienst in der Göttinger St.-Albani-Kirche am Sonntag Invokavit (dem 1. Sonntag der Passionszeit) am 22. Februar 2026 eröffnet.

Papst Gregor der Große (um 540–604) hat die Fastenzeit dann auf 40 Tage festlegen lassen – beginnend am Aschermittwoch, aber bereits auf dem Konzil im Jahre 325 in Nicäa (heutige Türkei) wurde die Fastenzeit für Christen thematisiert und präferiert.

Die Differenz zwischen der 40-tägigen Dauer der Fastenzeit und den mehr als 40 Tagen zwischen Aschermittwoch und Ostern erklärt sich daraus, dass an den Sonntagen der Fastenzeit eben *nicht gefastet* wird: Jeder Sonntag, an dem der Auferstehung Jesu Christi gedacht wird, gilt als ein vorweggenommenes Osterfest – wo aus Freude über die Auferstehung eben ein Fastenbrechen möglich ist und war!

Bereits im frühen Mittelalter wurde in vielen Regionen die Zeit vor dem Aschermittwoch ausschweifend gefeiert. Aber die Wurzeln dazu liegen noch viel früher: bereits Römer, Kelten und Germanen feierten das Winterende.

Wiederholt versuchten später die weltlichen als auch die kirchlichen Obrigkeiten, durch harte Regulierungen und Strafandrohungen dieses zu verhindern.

Altes heidnisches Brauchtum zum Austreiben des Winters wurde in den Tagen vor Aschermittwoch mit fröhlichen Umzügen, bei denen die Obrigkeit zum Teil derb verspottet wurde (daraus gingen die heutigen Büttenreden hervor) und Festgelagen verbunden und alles verspeist, was in der Fastenzeit durch kirchliche Regeln eigentlich verboten war.

Sowohl der schon mittelalterliche Begriff „Fasching“, der auf den letzten Ausschank starken Alkohols in der *Fastnacht* hindeutet, als auch der in Deutschland seit dem 17. Jahrhundert gebräuchliche Begriff „Karneval“, was vom lateinischen *carne levare* (= *Fleisch wegnehmen*) abgeleitet wird, weisen auf diese expliziten Speisevorschriften hin.

In der Passionszeit galt vormals in vielen Klöstern das Speisegebot, dass vor allem auf Fleisch und Alkohol verzichtet wurde, sodass gerade vorher noch viel (haltbares) Fettgebäck hergestellt wurde – daher rührt die Tradition, dass es „Fastnachtskrapfen“ gibt, also ursprünglich in Schmalz ausgebackenes Hefengebäck, so unsere heutigen „Berliner“, denn auch Schmalz durfte während der Fastenzeit nicht verwendet werden.

Es kam zu merkwürdigen Entscheidungen, vor allem in den Klöstern, sodass besonders dort Biber verspeist werden durften, die eben nicht zum Fleisch gezählt wurden, sondern zu den Fischen subsumiert wurden!

Martin Luther (1483–1546) verurteilte die geltenden Fastenvorschriften der Kirche als „Werkelei“ und kritisierte, die Menschen würden sich stärker auf die Einhaltung der Fastenregeln konzentrieren als auf die biblischen Texte dieser Zeit, in denen das Leiden Jesu Christi betrachtet und die Gläubigen zu Buße und Umkehr aufgerufen werden.



Biber galten früher als ausgewiesene Fastenspeise – dies und sein begehrtes dichtes Fell wurden der Population zum Verhängnis und führten fast zur Ausrottung. Seit einigen Jahren ist er wieder in unserer Region in der Weser heimisch. Offizielles Verkehrsschild an der B 64 – nahe Godelheim.

Als Zeit vorgeschriebener Enthaltbarkeit wurde die Fastenzeit im protestantischen Lager durch die Reformatoren abgeschafft.

Besonders provokant war das sogenannte „Froschauer Wurstessen“ am Sonntag Invokavit 1522 in Zürich, woran auch der Schweizer Reformator Huldrych Zwingli (1484–1531) teilnahm. Es war eine gewollte Provokation gegenüber dem Rat der Stadt Zürich und der katholischen Kirche – inmitten der Fastenzeit nun ein opulentes Wurstessen im Hause des Druckers Christoph Frischauer (um 1490–1564) zu veranstalten – einfach unglaublich!

Für die reformierte Kirche steht dieses Ereignis auf einer Ebene wie Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 in Wittenberg für die lutherische Kirche.



Der Zürcher Reformator Ulrich Zwingli (1484–1531), Holzschnitt von Hans Asper, Zürich 1531 (UB Marburg).

Die heute in der evangelischen Kirche gebräuchliche Bezeichnung der Wochen von Aschermittwoch bis zum Gründonnerstag ist „**Passionszeit**“. Die liturgische Farbe dieser Zeit ist Violett als Zeichen der Umkehr und Buße.

Als **geistliche Vorbereitungszeit auf das strahlende und hoffnungsvolle Osterfest** allerdings blieb sie eben gerade im lutherischen Duktus liturgisch erhalten und wurde im Laufe der Geschichte sowohl *Fastenzeit* als auch *Passionszeit* genannt.

In der Passionszeit kennt auch die evangelisch-lutherische Tradition ein „**liturgisches Fasten**“ – **welches aber vielfach nur noch theoretisch bekannt ist und kaum zum Tragen kommt.**

Bestimmte, sonst regelmäßig wiederkehrende Stücke der Liturgie entfallen eigentlich in diesen Wochen: das Gloria in excelsis (*Ehre sei Gott in der Höhe*) im Eröffnungs- und Anrufungsteil der Evangelischen Messe oder der Sonntäglichen Gottesdienstliturgie, der Halleluja-Ruf vor der Lesung des Evangeliums sowie in der Liturgie nach dem Abendmahl und in der Karwoche zusätzlich das Gloria Patri (= ein Lobpreis des Dreieinigen Gottes: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist...) am Ende des Eingangspsalms.

Nun also sind wir in der Passionszeit angelangt, aber unser Blick soll schon weiter vorausseilen – hin zum fröhlichen Osterfest.

Wenn ich die Ostergeschichte lese, regen sich in mir die verschiedensten Gefühle und Stimmungen: Wenn Jesus ankündigt, dass er aus seinem engsten Kreis verraten wird, steigt Spannung in mir auf. Wird Judas Jesus tatsächlich seinen Feinden ausliefern? Als alle Freunde Jesus bei der Gefangennahme wenig später verlassen, bin ich geradezu enttäuscht – immer wieder neu! Während Jesus einen heftigen inneren Kampf durchlebt, ist er eben ganz allein.

Dann wird er gekreuzigt. Was mich traurig macht, denn Jesus hat die Schmerzen, die Verachtung und den Spott nicht verdient. Und ich verstehe, warum die Jünger nach Jesu Tod hoffnungslos sind. Sie waren davon überzeugt, dass Jesus der versprochene Messias ist. Sie haben ihr Leben für ihn aufgegeben! Und dann ist er tot. Gekreuzigt und im Grab.

Karfreitag – der schwärzeste Tag für uns Christen und der höchste evangelische Feiertag – nach wie vor, wobei ich mir die Frage stelle, wie lange noch? Es gibt schon seit Jahren Bestrebungen den immer mehr und mehr aufzuweichen und das Bundesland Bremen geht da stetig voran... - hier gilt die *stille Zeit* nur noch zwischen 6.00 Uhr und 21.00 Uhr – danach kann es schon wieder lautstark zugehen.

Niedersachsen hingegen gehört zu den Bundesländern, die das Tanzverbot u.ä. am restriktivsten ausleben: Ähnlich streng halten es nur Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und das Saarland, wo die Verbote von Donnerstagmorgen bis in die Nacht von Samstag auf Sonntag gelten. In Rheinland-Pfalz gilt das Tanzverbot sogar bis zum Nachmittag des Ostersonntags.

Aber kommen wir zur Ostergeschichte zurück, so, wie sie beispielsweise das jüngste Evangelium, das des Johannes überliefert hat (Joh 18 –21).

Die Geschichte ist eben mit Jesu Grablegung noch nicht zu Ende (ab Joh 20).

Es kommt der alles entscheidende Moment, der alles verändert: Als Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, nach drei Tagen zu Jesu Grab gehen, ist dieser nicht mehr dort.

Zwei Engel erklären ihnen, dass Jesus auferstanden ist, genauso, wie er vorausgesagt hat: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.“* (Joh 11,25f.).

Als Jesus daraufhin den Jüngern erscheint, sind diese völlig außer sich und völlig aufgelöst. Was für ein Gefühlschaos muss das für die Jünger gewesen sein! Schon alleine das Lesen ist für mich immer wieder eine wirre Fahrt der Gefühle. Wie geht es nun nach der Ostergeschichte für die Jüngerinnen und Jünger weiter – und für mich persönlich?

Die Jünger jedenfalls sind überglücklich. Ihr Glaube an Jesus, den Retter, hat sich bestätigt. Und sie berichten überall davon: Einige bleiben in Jerusalem und gründen dort eine Gemeinde, andere reisen von Galiläa bis nach Antiochia, Mazedonien und Griechenland, um dort von Jesus zu erzählen. Schließlich war das der Auftrag, den Jesus ihnen gegeben hat.

Etwas später haben Jesu Nachfolger aufgeschrieben, was sie mit Jesus erlebt haben, um es der Nachwelt zu hinterlassen. Ihnen wurde bewusst, dass Jesu Zeitzeugen bald nicht mehr leben werden. Also sammeln sie die Erlebnisse. Der Evangelist Johannes schließt seinen Bericht mit folgenden Worten ab: *„Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat. Wenn aber eins nach dem anderen aufgeschrieben werden sollte, so würde, meine ich, die Welt die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären.“ (Joh 21,25)*

Ja, da gebe ich Johannes völlig recht! Es hat im Laufe der über 2000-jährigen Geschichte des Christentums zig Bücher, mittlerweile auch Filme, Hörspiele, Podcasts und dergleichen mehr dazu gegeben und es werden immer noch mehr...

Manche gut recherchiert, manche theologisch brilliant ausgearbeitet, andere wiederum schnoddrig und effekthascherisch zusammengesetzt – zählen kann man das alles schon längst nicht mehr.

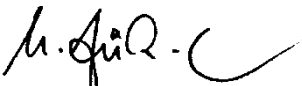
Aber was bleibt hier für eine jede und einen jeden von uns übrig?

Ich denke, das ist eben das Spannende an der Ostergeschichte und dem Sieg über den Tod: Jesus schreibt mit allen von uns unterschiedliche Geschichten – mal laut, mal leise – manchmal eben auch nicht so recht hörbar. Aber er will sie mit uns schreiben – die Geschichten des Lebens!

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Passionszeit mit Ruhe und besinnlichen Momenten und dann die große Freude des Osterfestes – denn das macht erst alles „rund“ – das Leben geht weiter und will in das „Ewige Leben“ bei Gott münden.

Ihnen alles Gute und immer wieder reichlich

österliche Erfahrungen wünscht


Pastor Dr. theol. U. Lückel



Das Hauptwerk von Matthias Grünewald (um 1480–1528), der so genannte *Isenheimer Altar* wurde vom Künstler für das ehemalige Antoniterkloster zwischen 1512 bis 1516 gefertigt. Hier die Rückseite des Tafelaltars, der heute in Colmar im Elsass aufbewahrt wird (Musée Unterlinden): Die Auferstehung Jesu zum Osterfest (Mk 16).

KIRCHENZEIT FÜR GROSS UND KLEIN

Jeden ersten Samstag im Monat, ab 11 Uhr, findet in der St. Gangolfkirche in Golmbach die **Kirchenzeit für Kinder** zwischen 0 und 10 Jahren, mit ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden statt.



07. März 2026, 11 Uhr

02. Mai 2026, 11 Uhr

06. Juni 2026, 11 Uhr

04. Juli 2026, 11 Uhr

Schaut einfach vorbei,
bei Yvonne Drescher
und Karolin Lorke.

MEDITATIONSGRUPPE

Die Meditationsgruppe trifft sich alle 14 Tage donnerstags.

Interessierte und Neugierige sind immer willkommen und möchten sich bei uns melden. -
(Tel.: 05532 81246)

Jane und Axel Winckler

SENIORENKREIS

Der Seniorenkreis trifft sich regelmäßig, jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 15 Uhr im St. Gangolfhaus.



05. März 2026, 15 Uhr

02. April 2026, 15 Uhr

07. Mai 2026, 15 Uhr

04. Juni 2026, 15 Uhr

02. Juli 2026, 15 Uhr

BÜCHERSTUBE IM ST. GANGOLFHAUS

In unserer Bücherstube können, wie in den offenen Bücherschränken, Bücher mitgenommen, zurückgestellt und abgegeben werden.

Öffnungszeiten jeweils:

Di 10 bis 12 Uhr

Do 10 bis 12 Uhr



MUSIKWOCHEN WESERBERGLAND KONZERT IM KLOSTER AMELUNGSBORN

Am Sonntag, 10. Mai findet um 17 Uhr anlässlich der Weserberglandwochen ein Konzert statt, mit dem

Vokalensemble Singer Pur

Ein Brausen vom Himmel: Werke von Palestrina und Pärt

BITTE VORMERKEN:

HUBERTUSMESSE IM KLOSTER AMELUNGSBORN

Zum Reformationstag am 31.10.2026 laden wir schon jetzt herzlich wieder zu einem besonderen Gottesdienst ein:

Die festliche Feier der Hubertusmesse im Kloster Amelungsborn mit den Jagdhornbläsern aus Stadtoldendorf und dem Parforcehornbläserensemble „Aufbruch zur Jagd“ aus Sandebeck.

Beginn um 17.00 Uhr!

Passionsandachten

Freitag, 20. März, 19 Uhr, Golmbach

Mittwoch, 25. März, 19 Uhr, Reileifzen

**Mittwoch, 01. April, 19 Uhr, Golmbach
mit Feierabendmahl**

HERZLICHE EINLADUNG

KARFREITAG

**03. April, 15 Uhr,
Golmbach**

zur Todesstunde Jesu

HERZLICHE EINLADUNG

GOTTESDIENSTE ZU OSTERN

**Gottesdienst mit Abendmahl:
Sonntag, 05. April, 10 Uhr, Amelungsborn**

**Familiengottesdienst
Montag, 06. April, 11 Uhr, Amelungsborn
HERZLICHE EINLADUNG!**

**HIMMELFAHRT
MIT TAUFFEST**

**Donnerstag, 14. Mai,
10 Uhr Reileifzen
an der Weser**

HERZLICHE EINLADUNG

PFINGSTEN

**Sonntag, 24. Mai, 10 Uhr,
Festgottesdienst mit
Abendmahl, Amelungsborn**

**Montag, 25. Mai, 11 Uhr,
Amelungsborn,
Familiengottesdienst**

HERZLICHE EINLADUNG

ANDACHTEN IN WARBSSEN

Mittwoch, 04. März, 19 Uhr
Mittwoch, 08. April, 19 Uhr
Mittwoch, 06. Mai, 19 Uhr
Mittwoch, 03. Juni, 19 Uhr
Mittwoch, 01. Juli, 19 Uhr

**ANDACHTEN IN
GOLMBACH:**

Freitag, 20. März, 19 Uhr
Freitag, 14. April, 19 Uhr,
Freitag, 15. Mai, 19 Uhr
Freitag, 19. Juni, 19 Uhr

**ANDACHTEN ZUR VESPER IM
KLOSTER AMELUNGSBORN**

Samstag, 07. März, 18 Uhr
Samstag, 04. April, 18 Uhr
Samstag, 02. Mai, 18 Uhr
Samstag, 06. Juni, 18 Uhr
Es wird die Vesper gem. EG 785
gefeiert.



Im Kino spielen Fragen des Lebens eine große Rolle. In Zusammenarbeit mit dem **Roxy-Kino Holzminden** werden einmal im Monat in der Reihe **Kirche & Kino** um **19 Uhr** besondere Filme gezeigt.

Mittwoch, 25. März 2026

„Leibnitz – Chronik eines verschollenen Bildes“

Im Jahr 1704 bittet die preußische Königin ihre Mutter in einem Brief um ein Geschenk - ein Porträt ihres Hauslehrers, der nun am Hof ihrer kurfürstlichen Mutter in Hannover weilt: Leibniz (Edgar Selge). Sie vermisst ihre philosophischen Gespräche, schreibt Sophie Charlotte unter Tränen, und ein Bild von ihm würde sie aufheitern. Die Geschichte ist wahr, der Inhalt des Briefs ist erhalten, das Porträt jedoch nicht.

Mittwoch, 29. April 2026

„Die Fotografin“

Die Fotografin Lee Miller wird während des 2. Weltkrieges mit ihren Bildern von der Bombardierung Londons und der Befreiung der Konzentrationslager Buchenwald und Dachau zur Ikone weiblicher Selbstbestimmung. In

Rückblenden erzählter Film über eine Künstlerin, deren Werk und Lebensmut inmitten der Schrecken des Krieges unsere Beachtung verdienen.

Mittwoch, 27. Mai 2026

„In Liebe, eure Hilde“

Während im Sommer des Jahres 1942 der Zweite Weltkrieg tobt, lernt Hilde in Berlin den Widerstandskämpfer Hans kennen. Sie verliebt sich in ihn und engagiert sich an seiner Seite im Untergrundkampf gegen die Nazis. Einen Sommer lang erlebt Hilde die Begeisterung einer Jugend, die sich weigert, die Geschichte zu erdulden und bereit ist, für ihre Ideen zu sterben. Doch dann landet Hilde schwanger im Gefängnis. Der Film erzählt in Rückblenden von der Macht der Liebe und Todesmut in dunklen Zeiten.



Informationen sind in der Programmübersicht des Roxy-Kinos Holzminden zu finden.

<https://kino-holzminden.de/mehr/filmreihe/kirche-und-kino>

Wer singt, blüht auf!

**vom 2. bis 25. Mai 2026 - Mitsingfestival der
Landeskirche Hannovers**



Singen macht glücklich, gesund und schlau – das zeigt mittlerweile eine Vielzahl von Studien. Während des Singens wird das Immunsystem gestärkt, das Herz-Kreislauf-System in Schwung gebracht und durch die intensive Atmung der Körper besser mit Sauerstoff versorgt. Schon nach dreißig Minuten werden Glückshormone produziert und Stresshormone gleichzeitig abgebaut.

Vom 2. – 25. Mai 2026 kann man das beim neuen Mitsingfestival der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers niedersachsenweit erleben. „Alle sind herzlich willkommen: Singbegeisterte und Neugierige ohne musikalische Vorkenntnisse genauso wie erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger! Beim Mitsingfestival kann man auf vielfältige Weise erleben, wie berührend und bewegend gemeinsames Singen sein kann – und wieviel Spaß es macht!“, sagen die Projektleitenden Silke Lindenschmidt und Ulf Pankoke.

Das Festivalprogramm umfasst Offene Singen, Mitsingkonzerte, musikalische Radtouren und Spaziergänge, Abendlieder- und Wunschliedersingen, besondere Singgottesdienste und Liedandachten, Schnupperproben im Chor, Stimmbildungs- und Songwriting-Workshops, Flashmobs und interaktive Klanginstallationen, Sofasingen, Singexperimente und vieles mehr. Die musikalische Bandbreite reicht von traditionellen Chorälen über Gospel, Soul und Pop bis zu den Volks- und Kinderliedern. Gesungen wird in Begleitung von Chören, Posaunenchor, Instrumentalensembles und Bands oder auch mit Solomusikerinnen an Orgel, Klavier und Gitarre.

Instrumentalensembles und Bands oder auch mit Solomusikerinnen an Orgel, Klavier und Gitarre.

Das Mitsingfestival startet mit einer gemeinsamen Aktion am Samstag, 2. Mai 2026.

Um 18 Uhr laden landesweit Gemeinden zum Auftaktsingen ein. An allen Orten werden dieselben Lieder gesungen und es erklingt auch zum ersten Mal der Motto-Song des Festivals.

Abschlussevents am 25.5. um 17 Uhr in der Klosterkirche Amelungsborn

Das Mitsingfestival endet am Pfingstmontag mit 10 großen Mitsingevents in den 10 verschiedenen Festivalregionen. Sie liegen in der Verantwortung der örtlichen Kirchenmusikdirektorinnen und -direktoren, die sich jeweils ein Crossover-Team mit weiteren Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern zusammengestellt haben.

Freut Euch auf besondere Singerlebnisse am Pfingstmontag um 17 Uhr in der Klosterkirche Amelungsborn!

Weitere Veranstaltungen des Mitsingfestival in unserer Region:

Auftaktsingen, Sa. 02. Mai 2026, 18:00-18:45 Uhr, Lutherkirche Holzminden

Mitsingevent: So. 17. Mai 2026, 17:00-18:00 Uhr, Lutherkirche Holzminden

Mitsinggottesdienst: So. 24. Mai 2026, 10:00 Uhr, Markuskirche Silberborn

Abschlussevents am Mo.25. Mai 2026, 17:00 Uhr, Klosterkirche Amelungsborn

Nähere Infos zu diesen Veranstaltungen und zum gesamten Mitsingfestival unter www.singensingensingen.de



Musikwochen

W E S E R B E R G L A N D



10. Mai, Klosterkirche Amelungsborn

Vokalensemble „Singer Pur“: Palestrina & Pärt

17. Mai, Christuskirche Bad Pyrmont

Jazzchor a cappella: Pop-Up (Detmold)

24. Mai, St.-Dionys-Kirche Stadtoldendorf

Handglockenchor Wiedensahl: Glocken & Orgel

31. Mai, Petruskirche Hemeringen

Die Bremer Stadtmusikanten – wie es wirklich war ...

7. Juni, St.-Martini-Kirche Hilligsfeld

Liederabend mit Ania Vegry und Eduard Stan

14. Juni, Klosterkirche St. Marien Kemnade

Chorkonzert mit Werken von Bach und Händel

21. Juni, Rittergut Westerbrak

Christian Benning Percussion Ensemble: BEATHoven

28. Juni, St. Augustinus Hameln

Sinfoniekonzert: Komponistinnen des 19. Jahrhunderts

Alle Konzerte sonntags um 17 Uhr

Eintritt frei – Spenden erbeten

Anmeldung empfohlen



www.musikwochen-weserbergland.de

NEUES AUS DER ALTENSELSORGE

WortSchatz in der Passionszeit

Kurze, wöchentliche Impulse per WhatsApp begleiten durch die Passionszeit.

Thema: „Weniger – Mehr“ – zum Innehalten und Nachdenken.

Anmeldung: Nummer 0170 / 9622694 (Julia Aschenbach) speichern und per WhatsApp schreiben: „Ich möchte den WortSchatz erhalten.“

Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Herzliche Einladung!

Vorankündigung: Seele stärken

Zeit zum Reden auf den Wochenmärkten in Holzminden und Bodenwerder
Von Mai bis September gibt es auf den Wochenmärkten eine offene Gesprächsmöglichkeit.

Bei Kaffee oder Tee ist Raum für Begegnung und kurze Gespräche – ohne Anmeldung.

Die Gespräche finden an ausgewählten Markttagen statt. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Gesprächsangebot

Ich komme zu Ihnen

Gerne biete ich persönliche Seelsorgegespräche an – bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Einrichtung.

Vertraulich, kostenfrei und offen für alles, was Sie bewegt.

Kontakt: Julia.Aschenbach@evlka.de 0170 / 9622694



„Bitte stören!“

**Direkt vor unserer Haustür: KUNST:GÄSTE
im Kloster Amelungsborn im Juni 2026**



***Die Eisenbildhauerin, Grafikerin und Texterin Hilke Leu zieht im Sommer
2026 für vier Wochen ins Kloster***

Kirchen waren immer nicht nur Orte des spirituellen Suchens, sondern auch der Kunst, besonders Klöster darüber hinaus auch des Kunstschaffens, der Kreativität.

Die Tradition, in Klöstern Skulpturen, Bilder und Texte entstehen zu lassen, soll im Sommer 2026 – für die vier Wochen des Junis – im Kloster Amelungsborn wiederbelebt werden.

Das Residenzprogramm „Kunst:Gäste“ der Evangelischen-lutherischen Landeskirche Hannovers ermöglicht es der in Bremerhaven und Straßburg arbeitenden Künstlerin Hilke Leu, sich für vier Sommerwochen schöpferisch ins Kloster zurückzuziehen.

Aber die Tore des Ateliers auf Zeit werden nicht geschlossen sein. „Bitte stören“ lautet die Einladung.

Nach einer „Einfindungszeit“ von einer Woche wird Hilke Leu nicht mehr nur Gast in Amelungsborn sein, sie wird vielmehr selbst, gemeinsam mit dem Kloster Amelungsborn, Gastgeberin für Besucherinnen und Besucher sein: Menschen. Aus unserem Gemeindegebiet, touristische Gäste, Kunstinteressierte, Schülerinnen und Schüler und Pilger des Pilgerweges Loccum-Volkenroda sind eingeladen, der Künstlerin bei ihrer Arbeit an ihrer mobilen Schmiede, beim Schaffen einer Installation im gotischen Kirchenraum des Klosters oder beim Erstellen von Grafiken zu einem beim Pilgern entstandenen Text über die Schultern zu sehen.

Dass die „Kunst:Gäste“, die Künstlerin und ihre Gäste, dabei ins Gespräch kommen, ist unbedingt erwünscht, entweder beim Zuschauen oder bei Workshops und abendlichen Lesungen.

Einige Workshops werden auch die Möglichkeit bieten, selbst künstlerisch mitzuwirken.

Amelungsborn, das sonst durch seine stille Abgeschlossenheit und Ruhe faszinierende Kloster, wird so im Sommer 2026 zu einem Ort der Teilhabe an der zeitgenössischen Kunst.

Das ist wieder einmal eine gute Gelegenheit, dem Kloster einen Besuch abzustatten.

Zeitraum: Juni 2026 – vor den niedersächsischen Sommerferien!

Altabt u. Regionalbischof i.R. Eckhard Gorka

Gefördert durch:

Kultur »» Kirche



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Lauf in den Mai 2026!

Ein virtueller Lauf, mit Live Aktionen, bei dem nicht nur gelaufen werden darf!

Wir bewegen uns für **Cha(i)rity**,
den **Kinder- und Jugend -Nothilfefond des Diakonischen Werkes**
Holzminden-Bodenwerder



Wir laden herzlich dazu ein,
den Start und den Abschluss der Veranstaltung live mit uns zu erleben.
Start/Beginn: 30. April, 18:00 Uhr, Thomaskirche Holzminden
Ziel/Ende: 1. Mai, 18:00 Uhr, Lutherkirche Holzminden

Alle können mitmachen und die gute Sache unterstützen!

Große und kleine Menschen, egal wo auf der Welt, egal wie. Langsam oder schnell, weite oder kurze Wege, zu Fuß, auf dem Rad, mit Inlinern, schwimmend, ... der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Der Lauf in den Mai ist virtuell und live.

Das bedeutet: Alle bewegen sich dort, wo sie sich am wohlsten fühlen, auf einer persönlich gewählten Strecke - in Holzminden, in Dortmund, in Portugal oder USA - auf der ganzen Welt. Meldet Euch allein oder als Team an (Kegelclub, Chefetage, Kindertreff, Häkelgruppe, ...)

Wer mag, kann mit uns gemeinsam unterwegs sein.

Gemeinsam zum **Lauf- und Walkingabzeichen** starten wir am **1. Mai - 16:30 Uhr**
an der Lutherkirche in Holzminden.

Es geht nicht darum schnell zu sein und weit zu kommen, sondern in eigenem Tempo über eine bestimmte Zeit in Bewegung zu bleiben. Unterstützt werden wir dabei wieder von den RunArtist. Weitere Informationen zu den Abzeichen findest Du auf unserer Homepage.

Natürlich gibt es auch in diesem Jahr unseren Kinderlauf!

Die Kinder starten am **1. Mai um 16:30 Uhr zu Ihrem Lauf „Rund um die Lutherkirche“**
in Holzminden. Einfach vorbeikommen!

Mehr Informationen zu den Aktionen findest Du zu gegebener Zeit in der örtlichen Presse und in den sozialen Medien.

Die offizielle Ausschreibung, Anmeldemöglichkeit, und wichtige Teilnahme-Informationen

findest Du auf unserer Veranstaltungsseite: <https://lauf-in-den-mai.wir-e.de>

Du findest uns auch bei Instagram und Facebook

Fragen beantworten wir gerne über E-Mail: lauf-in-den-mai@gmx.de



Wir freuen uns auf alle Teilnehmer, Sponsoren und helfende Hände.
Möchtest Du uns unterstützen?

Dann melde Dich unter lauf-in-den-mai@gmx.de - **wir freuen uns auf DICH**

Wir hoffen auch in diesem Jahr viele Menschen für Cha(i)rity zu bewegen - bist Du dabei?



Die Liebe feiern – „einfach heiraten 2026“

Ihr seid standesamtlich verheiratet und wünscht Euch einen Segen?

Ihr seid kirchlich verheiratet und möchtet Dank und Zukunft verbinden – vielleicht zum Jubiläum?

Oder Ihr seid nicht verheiratet und möchtet Eure Liebe segnen lassen?

All das ist möglich am 26.6.2026 bei „einfach heiraten“ – an verschiedenen Feierorten.

Der Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder bieten auch so einen Feierort an. In und an der Lutherkirche in Holzminden in der Zeit von 15 bis 19 Uhr.

Ihr könnt vorab eine Zeit reservieren oder spontan kommen. Ein Team aus Pastor:innen nimmt sich Zeit für ein Gespräch mit Euch. Ihr wählt ein Bibelwort und Musik aus der Playlist vor Ort – und dann feiern wir Eure Liebe. Ihr steht im Mittelpunkt, Segen wird Euch zugesprochen für Euer gemeinsames Leben. Anschließend könnt Ihr bei uns auf Eure Liebe anstoßen.

Möchtet Ihr Eure Liebe am 26.6.26 segnen lassen? Dann informiert Euch über die Internetseite des Kirchenkreises Holzminden-Bodenwerder unter www.kirchenkreis-holzminden-bodenwerder.de/

Oder einfach den beigefügten QR-Code per Handy benutzen.

Dort findet Ihr auch schon Antworten auf einige Fragen, die Ihr vielleicht habt.



Für eine kirchliche Trauung bringt bitte – wenn eine*r von Euch evangelisch ist – die standesamtliche Urkunde mit.

Ihr seid alle herzlich willkommen!

Notfallseelsorge leistet 2.241 Einsätze in Niedersachsen



Bild: Einige Mitglieder des Teams der Notfallseelsorge (2025)

Es sind eindrucksvolle, wenn auch keine „guten“ Zahlen, die Pastor Joachim Wittchen, landeskirchlicher Beauftragter für Notfallseelsorge, jetzt der Öffentlichkeit vorstellte. „Gut“ können diese Zahlen nicht sein, weil hinter jeder von ihnen ein Schicksalsschlag steht: der unerwartete Tod eines nahestehenden Menschen, der Verlust eines Kindes, ein schwerer Verkehrsunfall, ein Suizid. „Niemand geht gerne in eine solche Situation

hinein, und doch ist diese Arbeit so ungemein wichtig“, sagt Wittchen.

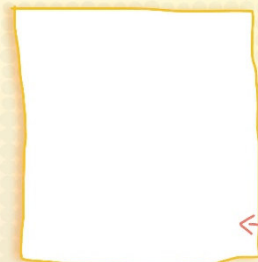
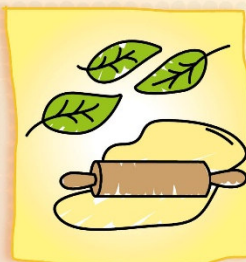
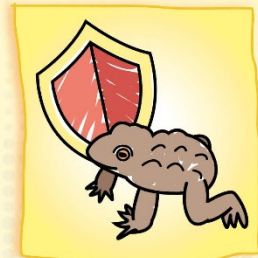
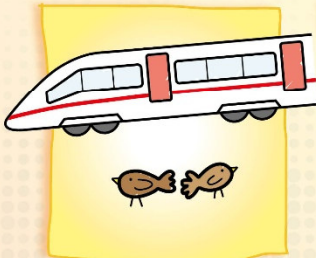
Im Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder wurden im Jahr 2025 insgesamt 64 Einsätze gezählt, davon mehr als 3/4 im innerhäuslichen Bereich. Diese Einsätze finden weniger ein Echo in den Medien als z.B. ein tödlicher Verkehrsunfall, dennoch ist die Notfallseelsorge für alle Beteiligten, ob es Familienangehörige, Ersthelfer:innen oder Einsatzkräfte sind, eine wichtige Stütze in so einer Ausnahmesituation.

Der Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder hat eine wachsende Anzahl von Notfallseelsorger:innen, gerade im Ehrenamtlichen Bereich. „Ich bin darüber sehr froh, dass ehrenamtliche Notfallseelsorger:innen die Personallücke von beruflichen Mitarbeitenden schließen. Ohne sie würde unsere 24/7 Rufbereitschaft nicht mehr funktionieren!“, so Diakon Dierk Stelter, Leitender Notfallseelsorger im Kirchenkreis. Weitere Informationen über die Notfallseelsorge im Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder finden Sie unter www.notfallseelsorge.kirchenkreis-holzminden-bodenwerder.de



Welche Wörter entstehen?

Versuche, unter jedem Kästchen das richtige Wort zu finden. Im letzten Kästchen hast du die Gelegenheit, selbst Bilder zu kreieren, die zu einem Wort werden sollen. **Viel Freude dabei!**



Jetzt bist du dran :)

Lösung: Schneeglockchen, Fingerhut, Zugvogel, Blumentepich, Schildkröte, Blätterteig, Plankuchen

Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de

Jugend macht Gottesdienst in St. Gangolf

„Wunderbar verwandelt“ war das Thema des „Jugend macht Gottesdienst“-Wochenendes im Januar 2026 in Golmbach und es ging rund um die Hochzeit von Kana: Da, wo Jesus mit seinem ersten öffentlichen Zeichen den ersten Schritt auf das Kreuz zugeht, verwandelte sich eine Wundergeschichte zu einer heimlichen Ostergeschichte.

Die Jugendlichen haben das Thema Wunder von allen Seiten betrachtet und sich eingehend mit dem Predigttext beschäftigt. Zunächst lernten sich am Freitagabend erstmal alle etwas näher kennen, ehe sie sich mit dem Text aus dem Johannesevangelium in Kapitel 2, Verse 1–11 beschäftigten. Als erstes filterten die Jugendlichen die zentralen Themen heraus und sammelten dazu erste Ideen.



Thema Hochzeit: Zwei Menschen mögen sich sehr, Brautpaar, Blumen und Schmuck, große Torten und große Feier, Versprechen, Eheringe und Ehevertrag, Trauzeugen, Zeremonie sowie Tüll und Tränen.

Thema Verwandlung: Innere und äußere Verwandlung, *Glow up*, sich verändern, Superhelden, Wendung, erwachsen werden, eine Raupe, die zum Schmetterling wird.

Thema Wunder: Ein Wunder ist etwas, das sehr unwahrscheinlich ist, und trotzdem passiert, Überraschung, wenn alle glücklich wären und sich vertragen würden, Hungersnot und Klimawandel wird gestoppt, die sieben Weltwunder und Blumen, die wachsen.

Danach wurde passend dazu die Folge „Das Hochzeitsgeschenk“ aus der Serie „The Chosen“ – der Auserwählte – geschaut. So wurde sich auch mit dem Predigttext beschäftigt. Am Samstag wurden noch letzte Fragen dazu

beantwortet, ehe die Jugendlichen in Kleingruppen kurze Dialoge, ein Kollektengebet, die Begrüßung und Verabschiedung sowie die Fürbitten selbst schrieben.

Natürlich kamen auch Spaß und Spiel am Wochenende nicht zu kurz. Die Jugendlichen besuchten am späten Samstagnachmittag einen nahegelegenen Kuhstall und abends gab es einen passenden Film, bei dem schon einige einschliefen. Andere ließen den Tag bei mehreren Spielrunden „Werwolf“ ausklingen. Am Sonntag erkundeten die Jugendlichen die – für einige unbekannte – Kirche mit verbundenen Augen. Danach wurde für den Gottesdienst geprobt, der dann am Abend mit ca. 80 Gottesdienstbesuchenden gefeiert wurde. „Wunderbar verwandelt“ – nicht nur Wasser in Wein, sondern auch wir werden verwandelt: der Hass in Liebe, der Tod zum ewigen Leben, die Hoffnung zur Gewissheit. Und am Ende des Gottesdienstes haben wir unsere Hoffnungsfunken via Wunderkerze von einem zur anderen weitergegeben, denn der Himmel geht über alle auf – ist das nicht hoffnungsvoll?

Christine Dörrie





TREFFPUNKTE DER JUGEND

JohannisKids & Jugendkreis

im St. Johannishaus Bevern

16:16 - 18 Uhr - JohannisKids
(8-12 Jahre)

18:18 - 20:20 Uhr - Jugendkreis
(ab 12 Jahre)

13. März

19. Juni

24. April

14. August

29. Mai

25. September

Kirchenkreis- jugendkonvente

13. April - 17-20 Uhr
in Lenne - Ostregion

8. August - 12 Uhr
in Holzminden - KKJD
anschließend Sommerfest

Zusatzaktionen

in der Ost-Region

Einige Zusatzaktionen sind
jetzt in Planung. Du hast Ideen
für eine coole Aktion? Dann
teile sie mit uns!

Also: falls Ihr Ideen für
Zusatzaktionen habt - sprecht
mich unbedingt an!

Aktionen

Landesjugendcamp
11.-14. Juni in Verden

Anreise mit dem
Bus/Schulbefreiung inklusive

Andachts-Workshop
20. Juni im KKJD - Holzminden

Vorbereitung für den
Jugendandachtspreis 2026

KinderBibelTage
5.+6. September in Amelungsborn

Jugend macht Gottesdienst
11.-13. September in Wangelnstedt

www.evju-hobo.de | [@evju_ostregion_hobo](https://www.instagram.com/evju_ostregion_hobo)

Kontakt: Diakonin Christine Dörrie | 0152 53454710 | christine.doerrie@evlka.de

Historischer Rückblick – Hans Egede – der „Apostel Grönlands“

Die größte Insel der Welt – Grönland – ist momentan in aller Munde. Vor allem ist es das politische Ringen um den Einfluss auf der Insel, die zum Königreich Dänemark gehört. Nachdem der US-amerikanische Präsident Trump sich vermehrt zu Grönland geäußert hat und es unter allen Umständen den USA zuschlagen möchte!

Selbst vor einer militärischen Annexion schreckt er scheinbar nicht zurück, so ist es Wert, einen genaueren Blick in die (Kirchen-) geschichte dieser besonderen Insel zu werfen.



Landkarte zu Grönland (ZDFheute)

Die Regierungen in Kopenhagen und in der grönländischen Hauptstadt Nuuk sowie ihre europäischen Verbündeten sind sich jedoch einig und lehnen allesamt eine US-Übernahme kategorisch ab und widersetzen sich dem Machtgebaren dieses unberechenbaren Präsidenten und seiner Entourage.

Grönland ist ebenso wie das Mutterland Dänemark und die Färöer-Inseln ein autonomes Gebiet des Königreichs Dänemark. Die drei Länder haben

eine enge Zusammenarbeit vereinbart, die in den vergangenen Jahren intensiviert wurde, aber aufgrund politischer Spannungen auch mehr und mehr schwieriger wird.

Im Außenverhältnis dieser Reichsgemeinschaft ist Grönland Teil internationaler Verträge und Abkommen mit Dänemark, beispielsweise ist es Mitglied der NATO, allerdings nicht der Europäischen Union, aber es ist damit wie beispielsweise die französischen Überseegebiete assoziiert ist.

Grönland zählt zwar geografisch zu Nordamerika, aber seit über 600 Jahren ist es vom skandinavischen Königreich Dänemark beeinflusst und geprägt worden!



Nuuk - die Hauptstadt Grönlands (Oliver Schauf)

Im späten 9. oder frühen 10. Jahrhundert entdeckten erstmals Europäer Grönland. 982 landete Erik der Rote (ca. 930/50–1003), ein norwegischer Wikinger, im Südwesten Grönlands und gab der Insel den Namen *Grænland* (für „Grünland“). 986 begann durch isländische Siedler in Südgrönland eine verstärkte Landnahme. In den folgenden Jahren zogen einige von ihnen weiter nach Norden, wo sie sich im Fjordkomplex bei der heutigen Hauptstadt Nuuk niederließen. Vom Jahr 1000 an wurden die Einwohner durch Eriks Sohn Leif Eriksson (um 970–1020) christianisiert, und ein erster

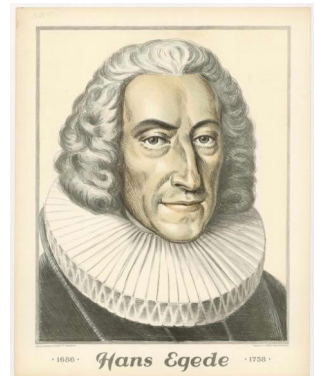
Bischof wurde auf der im arktischen Ozean gelegenen Insel eingesetzt. Zwischen dem 11. und dem 14. Jahrhundert bestand auch vermehrt Handelsverkehr mit der nördlichen Inselwelt Nordamerikas – heute zu Kanada gehörig.

Im späten 16. Jahrhundert und im frühen 17. Jahrhundert wurde Grönland von mehreren europäischen Expeditionsseefahrern besucht und infolgedessen von holländischen, schwedischen, deutschen und englischen Walfängern für den Walfang genutzt, was zu häufigeren Kontakten zwischen den einheimischen Inuit und Europäern führte. Obwohl Dänemark Grönland für sich beanspruchte, konnte es anfangs dort keinen erfolgreichen Walfang aufbauen, dies war seiner Schwächung im Dreißigjährigen Krieg geschuldet. Der europäische Walfang in Grönland intensivierte sich infolge des abnehmenden Walfangs vor der Inselgruppe Spitzbergens ab etwa 1700 und setzte sich bis in das 19. Jahrhundert fort.

Aber zu dieser Zeit war Grönland schon fest mit dem Königreich Dänemark verbunden, was vor allem kirchenhistorischer Initiative geschuldet ist.

Und hiermit möchte ich an einen Pastor erinnern, der vor 340 Jahren im Norwegischen Harstadt, nördlich des Polarkreises geboren wurde: Hans Egede (1686–1758).

Hans Egede wird auch der „Apostel der Grönländer“ genannt, denn er war Federführend bei der protestantischen Missionierung und Kolonisierung Grönlands.



Hans EGEDE, der „Apostel der Grönländer“ (Schloss Fredriksborg / DK)

Im 18. Jahrhundert reist Egede in diese kalte Gegend, um Grönlands „verschollene Wikinger“ zu suchen. Doch statt christlichen Siedlern findet er die an Naturreligion orientierten Inuit, die an eine beseelte Natur, an Geister und an das Gleichgewicht zwischen Menschen und Natur glauben.

Die traditionelle Religion der Inuit wurde im Zuge der Missionierung ab dem 18. Jahrhundert vom Christentum abgelöst. Ursprünglich gab es zwei parallele Missionierungsprozesse in Grönland, bei denen ein Teil der westgrönländischen Bevölkerung von der Dänischen Mission geprägt wurde, ein anderer von der aus Sachsen stammenden Herrnhuter Brüdergemeine, die bekanntlich Ludwig Nikolaus von Zinzendorf (1700–1760) begründet hat. 1900 wurden die Mitglieder der Herrnhuter Brüdergemeine in die dänische Mission überführt. In Westgrönland wurden um 1810, in Ostgrönland 1921 und in Nordgrönland 1934 die letzten Einwohnerinnen und Einwohner missioniert.

Egede, der sich arg durch sein Theologiestudium gequält hatte und selten gute Noten an der Universität Kopenhagen bekommen hatte, wurde dann jedoch ein überaus motivierter Pastor. Seit seinem Studium beschäftigte er sich vermehrt mit den Fragen aus dem Matthäusevangelium: „Warum man für Jesu Nachfolge sich mit so vielen Menschen entzweien sollte – oder gar musste!“

Ein Leitwort für seine Überlegungen steht dort im 10. Kapitel, Vers 37:

„Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert;
und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht
wert.“

Hans Egede erkannte, dass sein Wirken in einer dänischen Gemeinde im Grunde Zeitverschwendung war. Denn weit weg im tiefen Eis und unter Schneestürmen warteten vom Glauben abgefallene, verwilderte Wikingerstämme darauf, von ihm wieder das Wort Gottes zu vernehmen – so glaubte er es! Aber seine Frau Gertrud, seine Kinder, die alten Eltern? Würden sie mit ihm in diese ungewisse Zukunft ziehen? Die Antwort lautete: Nein!

Hans Egede konnte es ihnen nicht verdenken. Anfang des 18. Jahrhunderts war der Alltag daheim im hohen Norden schon unberechenbar genug. Die Abenteuerlust der Familie, zu einer Insel aufzubrechen, die seit 300 Jahren kein Christenmensch mehr betreten hatte, hielt sich daher arg in Grenzen. Hans Egede blieb also nichts anderes übrig, als sich zu fügen.

Doch dann konnte es Gertrud nicht mehr mit ansehen, wie ihr Mann nach und nach in Schwermut verfiel, und schließlich willigte sie ein: Wir fahren nach Grönland.

Am 12. Mai 1721 stach Pastor Hans Egede mit Frau, Kindern, einigen Mitstreitern, absolutem Gottvertrauen und der Unterstützung des Königs Friedrich IV. von Dänemark und Norwegen (1671–1730) in See.

Hans Egede glaubte schon, Gott habe sein Schiff gar nicht nach Grönland gelenkt, denn statt dort auf Wikinger zu stoßen, begegneten ihm zierliche Menschen, deren runde Wangen von blauschwarzem Haar umrahmt waren. Ihre schmalen, funkelnden Augen schienen über Hans Egedes Naivität zu lächeln. Der Pastor erkannte, dass Gott ihm wohl einen Streich gespielt hatte und ihm noch viel mehr abverlangen würde, als er vermutet hatte.

Denn er musste nicht nur die Sprache der Inuit, sondern auch deren Kultur verstehen lernen. Beispielsweise konnten die Bewohner Grönlands mit dem „täglichen Brot“ im Vaterunser rein gar nichts anfangen, weshalb Egede den Text auf grönländisch umschrieb und beten ließ: *„Unseren täglichen Seehund gib uns heute.“* Hans Egede stand den Einheimischen in Krankheit und Not bei und gewann so ihr Vertrauen. Nach und nach erwuchs eine Gemeinde mit der er die Kolonie Godthaab („gute Hoffnung“) gründete.

Doch Gott war vielleicht noch nicht überzeugt, dass Hans Egede ihn wirklich mehr liebte als die Menschen, die ihm nahestanden. 1734 brachen die Pocken in Godthaab aus. Egedes gesamte Inuitgemeinde wurde von der Krankheit hinweggerafft. Seine Gattin Gertrud kümmerte sich um Sterbende. Ein Akt der Nächstenliebe, der sie schließlich das Leben kostete. Einzig seine Kinder waren Hans Egede noch geblieben. Doch sein Vertrauen und seine Liebe zu Gott blieben ungebrochen. Er kehrte nach Kopenhagen zurück, wo er noch lange Jahre Missionare für die Grönlandmission ausbildete. (Vgl. zu diesem Abschnitt: *Isabella Arcucci, Kalenderblatt vom 12. Mai 2017, Bayerischer Rundfunk 2*).

Die Missionierung verfolgt Egede mit Eifer und Härte – und wenn nötig auch mit Zwangstaufen. Er baut eine Kirche und gründet eine Siedlung, aus der später die grönländische Hauptstadt Nuuk hervorgeht.

Einen weniger aggressiven Missionsstil haben die Herrnhuter in Grönland unternommen, die dort ab 1733 aktiv waren.

Der Herrnhuter David Cranz (1723–1777) verfasste 1761/62 seine opulente Geschichte zu Grönland, die heute noch immer als Standardwerk dazu gilt.



David CRANZ, *Historie von Grönland*, Bd. 1, Barby u. Leipzig 1765 (Sammlung Dr. U. Lückel)

Seit 1922 steht dort auf einer Anhöhe von Nuuk, wo auch die Herrnhuter ihr „Neu-Herrnhut“ gegründet hatten, welches ab 1930 in Nuuk eingemeindet wurde, ein Denkmal des Missionars und Pastors Hans Egede.

Doch seine Rolle in der grönländischen Geschichte wird mittlerweile durchaus kritisch gesehen. So wurde im Sommer 2020 Egedes Statue mit roter Farbe beschmiert. Samt der Parole: „Decolonize!“

Die Bevölkerung Grönlands ist durch ihre Historie mittlerweile besonders sensibilisiert gegenüber Okkupationsversuchen, wie sie zurzeit auch wieder aus Washington hinausposaunt werden...

Die EKD erinnert am 5. November mit einem Gedenktag im so genannten Evangelischen Namenkalender an den „Apostel der Grönländer.“

Heute gehören 96% aller Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 01.01.2025: 56.542) der grönländischen Volkskirche an, die seit 1905 existiert und ein Teil der evangelisch-lutherischen dänischen Volkskirche (*Folkekirken*) ist und deren Vorsitzende momentan Paneeraq Hansine Munk (*1977) als Bischöfin von Grönland ist. Andere Religionen spielen allenfalls eine marginale Rolle.

Insgesamt gaben Ende 2023 über 98% der Bevölkerung Grönlands an, Christen zu sein. Allerdings spielen die alten Mythen der Inuit noch eine große Rolle in der Volksfrömmigkeit, denn knapp die Hälfte der Bevölkerung glaubt auch heute noch an Geister. Obschon auch hier ein Teil der Kirchenmitglieder die Religion nicht aktiv ausüben, sind die lutherischen Gottesdienste meistens recht gut besucht. Nahezu alle Personen sind getauft und konfirmiert, ebenso gilt das für kirchliche Trauungen und Begräbnisse und die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden nehmen an vielen Orten auch noch sehr viele soziale Funktionen ein.

Pastor Dr. theol. U. Lückel



Neu-Herrnhut (heute Nuuk), Stich aus David Cranz, Historie von Grönland, Bd. 2, Barby u. Leipzig 1765 (Sammlung Dr. U. Lückel).

In dem Jahresabschlussgottesdienst zu Silvester wurde unsere langjährige Küsterin, Frau Ramona Winnefeld, aus dem Dienst in den verdienten Ruhestand verabschiedet.



Viele Pastoren und Kirchenvorstände hat sie erlebt. Wir bedanken uns herzlich für Ihren immer hervorragenden und zuverlässigen Dienst. Wir wünschen Ihr Gottes reichen Segen!

Hauptkonfirmandenfreizeit und Vorstellungsgottesdienst

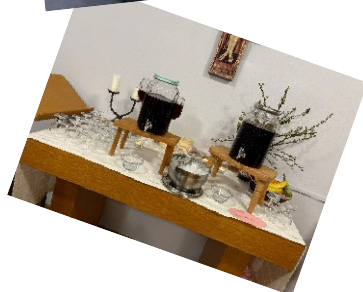
Zusammen mit der Ev.-luth. Kirchengemeinde Bevern haben wir auch in diesem Jahr wieder eine Konfifreizeit in Fürstenberg verbracht. Es war ein erfülltes langes Wochenende mit viel Programm: Zeit zum spielen und Zeit miteinander zu verbringen – ob es zum „Schöpfungsbosseln“ ging oder das „Chaosspiel“ quer durch das Tagungshaus in Fürstenberg. Eine gute und ausgefüllte Zeit, wo wir auch den Vorstellungsgottesdienst zum 1. März vorbereitet haben – das Motto lautete „Freundschaft“.

Besonderer Dank gilt den Teambegleitern und unserer Diakonin Frau Christine Dörrie sowie meiner Kollegin Pastorin Britta Wargel – es war wieder ein durchschlagender Erfolg!



Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Am 6. März feierten wir wieder im Gangolfhaus unseren Weltgebetstag. Unter dem Titel: **Kommt! Bringt eure Last.**



Da weinte Jesus.

(Joh. 11,35)

März

01.03.26	Invokavit	10.00	Vorstellungsgottesdienst der Hauptkonfirmanden	Golmbach
03.03.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
04.03.26	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
05.03.26	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
06.03.26	Freitag	19.00	Weltgebetstag	Golmbach
07.03.26	Samstag	11.00 18.00	Kirchenzeit für Groß und Klein 0-10 Jahre Andacht zur Vesper	Golmbach Amelungsborn
08.03.26	Okuli	10.00	Hauptgottesdienst	Golmbach
10.03.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
15.03.26	Lätare	10.00	Hauptgottesdienst mit Abendmahl	Amelungsborn
17.03.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
20.03.26	Freitag	19.00	Passionsandacht	Golmbach
22.03.26	Judika	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
25.03.26	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Reileifzen
29.03.26	Palmarum	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn

**Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!**

(Joh. 20,25)

April

01.04.26	Mittwoch	19.00	Feierabendmahl im Gangolfhaus	Golmbach
02.04.26	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
03.04.26	Karfreitag	15.00	Hauptgottesdienst zur Sterbestunde Jesu	Golmbach
04.04.26	Samstag	18.00	Andacht zur Vesper	Amelungsborn
05.04.2026	Oster-sonntag	10.00	Hauptgottesdienst m. Abendmahl	Amelungsborn
06.04.2026	Oster-montag	11.00	Familiengottesdienst	Amelungsborn
08.04.26	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
12.04.26	Quasimodo geniti	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
14.04.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
15.04.26	Mittwoch	15.00	Geburtstagskaffee	Golmbach
17.04.26	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
19.04.26	Miserikordias Domini	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
21.04.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
26.04.26	Jubilate	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
28.04.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach

**Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und
festen Anker unsrer Seele.**

(Hebr. 6,19)

Mai

02.05.26	Samstag	11.00 18.00	Kirchenzeit für Groß und Klein 0-10 Jahre Andacht zur Vesper	Golmbach Amelungsborn
03.05.26	Kantate	10.00	Hauptgottesdienst mit Abendmahl	Amelungsborn
05.05.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
06.05.26	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
07.05.26	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
10.05.26	Rogate	10.00 17.00	Hauptgottesdienst Konzert Musikwochen	Amelungsborn Amelungsborn
12.05.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
14.05.26	Himmel- fahrt	10.00	Taufest an der Weser	Reileifzen
15.05.26	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
17.05.26	Exaudi	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
19.05.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
24.05.26	Pfingst- sonntag	10.00	Hauptgottesdienst mit Abendmahl	Amelungsborn
25.05.26	Pfingst- montag	11.00 17.00	Familiengottesdienst Mitsingfestival	Amelungsborn Amelungsborn
31.05.26	Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

(Hebr. 13,3)

Juni

02.06.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
03.06.26	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
04.06.26	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
06.06.26	Samstag	11.00 18.00	Kirchenzeit für Groß und Klein 0-10 Jahre Andacht zur Vesper	Golmbach Amelungsborn
07.06.26	1.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst mit Abendmahl	Amelungsborn
09.06.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
14.06.26	2.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
16.06.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
19.06.26	Freitag	19.00	Andacht	Golmbach
20.06.26	Samstag	15.00	Trauung	Amelungsborn
21.06.26	3.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
23.06.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
28.06.26	4.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn
30.06.26	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach

**Es ströme aber das Recht wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.**

(Am 5,24)

Juli

01.07.26	Mittwoch	19.00	Andacht	Warbsen
02.07.26	Donnerstag	15.00	Seniorenkreis	Golmbach
04.07.26	Samstag	11.00 18.00	Kirchenzeit für Groß und Klein 0-10 Jahre Andacht zur Vesper	Golmbach Amelungsborn
05.07.26	5.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst mit Abendmahl	Amelungsborn
12.07.26	6.So.n. Trinitatis	10.00	Hauptgottesdienst	Amelungsborn

Monatsspruch Juli 2026

**Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach.**

Amos 5,24



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart –

Grafik: © GemeindebriefDruckerei

TAUFEN finden nach Absprache im *Hauptgottesdienst* statt. Anmeldung dazu im Pfarrbüro. Bitte bringen Sie dazu mit: Das Stammbuch / die Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Paten und / oder Patinnen. — Das Taufgespräch findet *vor* dem Taufgottesdienst *mit den Eltern* statt. Termin und Ort nach Absprache mit Pastor Dr. Lückel.

Die heilige Taufe empfangen:

26.07.: Kian Maurice Frank von Frankenstein, Golmbach

Kirchlich bestattet wurden:

20.11.: Erika Reuter geb. Schmidt, 87 J., Holzminden

29.11.: Auguste Dehmel geb. Hettling, 103 J., Negenborn

05.12.: Inge Dörries geb. Sander, 96 J., Negenborn

23.12.: Wilfried Kuhlmann, 72 J., Negenborn

29.12.: Karin Geermann geb. Tacke, 77 J., Golmbach

02.01.: Karl Klenke, 93J., Lütgenade

05.01.: Gudrun Kunze-Cornelsen, 87 J., Amelungsborn

10.01.: Johannes Bölts, 88 J., Negenborn

20.02.: Gerda Heinen geb. Jaacks, 85 J., Golmbach

20.02.: Hannelore Utermöhle geb. Müller, 72 J., Golmbach

Allen, die um ihre lieben Verstorbenen trauern sei dieses hoffnungsvolle Wort aus dem Evangelium des Johannes mitgegeben:

Auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16,22

INHALT

Geistlicher Impuls	1-7
Aus der Gemeinde	8-9
Besondere Gottesdienste / Andachten.....	10-11
Kirche im Kino	12
Mitsingfestival.....	13-14
Musikwochen WESERBERGLAND..	15
Altenseelsorge	16
KUNST:GÄSTE.....	17-18
Cha(i)rity	19
einfach heiraten.....	20
Notfallseelsorge	21
Kinderseite	22
Ev.-Jugend	23-25
Grönland	26-32
Rückblick – aus dem Gemeindeleben -	33-35
Wir laden ein.....	36-40
Kirchliche Amtshandlungen	41

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

Titelbild:

Biene in Kirschblüte
(Redaktion)

IMPRESSUM

Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Amelungsborn,
St. Marien – St. Gangolf in 37640
Golmbach

Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die
Redaktion mit:
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel (v.i.S.d.P.),
Anja Janik und Jasmin Owsianski

Auflage: 1350 Exemplare

Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,
37640 Golmbach

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle
vier Monate.

Redaktionsschluss des nächsten
Gemeindebriefes ist der
15. Juni 2026

Fotos, die nicht genauer bezeichnet
werden, sind Fotos der Redaktion.

Pastor

Dr. theol. Ulf Lückel
Holenberger Str. 17, Golmbach
Tel: 05532 8303
E-Mail: Dr.Lueckel@email.de

Pfarrbüro

Holenberger Str. 17, Golmbach Tel.:
05532 8303

Jasmin Owsianski,
Sprechzeiten: Dienstag und
Donnerstag von 10-12 Uhr
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

Diakonin und Sozialarbeiterin in der „Ost-Region“

Christine Dörrie
Uferstraße 6
37603 Holzminden
Mobil: 0152 53 454 710
E-Mail: christine.doerrie@evlka.de

Alle weiteren Kontakte zu den
einzelnen Gruppen erfragen Sie bitte
im Pfarrbüro.

Kindertagesstätte

Unter dem Regenbogen

Am Sportzentrum 5, Golmbach
Tel.: 05532 81354
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

Besuchen Sie auch die Internetseite des Klosters:

*[https://www.kloster-
amelungsborn.de/ueber_uns/](https://www.kloster-
amelungsborn.de/ueber_uns/)
Kirchengemeinde*

Unser Spendenkonto:

VR Bank in Südniedersachsen eG
IBAN: DE33 260 624 33 000 8106738
BIC: GENODEF1DRA



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de